



Auf der Tagesordnung steht: Protest gegen die Resolution der Reichstags-Subkommission, betreffend die Aufhebung der Zollfreiheit für Schiffbau-Materialien. — Die Breslauer Handelskammer hat einstimmig in einer Resolution gegen die Beschlüsse des Reichstages bezüglich des Verbotes der Fleischexporte protestiert, da sie die Ernährung der breiten Schichten des deutschen Volkes erheblich erschweren und die Wettbewerbfähigkeit der Industrie empfindlich schädigen würden. — Die Tischlermeister und Holzindustriellen in Berlin nahmen gestern in einer stark besuchten Versammlung Stellung zum Antrage. Herr Dr. Brückner erklärte namens des Vorstandes, daß eventuelle Verhandlungen vor dem Einigungsamt nur dazu dienen sollen, vor der breiten Öffentlichkeit darzutun, daß das Vorgehen der Meister gerechtfertigt ist. Die Meister seien noch wie vor nicht gewillt, auch nur einen Teil der Forderungen der Arbeiter zu bewilligen. Der schon früher vorgebrachte Vergleichsvorschlag mittels eines Meisters wurde durch Beschluß verworfen und der Vorstand ersucht, nur dann auf einen Vergleich einzugehen, wenn sämtliche Forderungen zurückgezogen werden.

### Deutschland.

**Berlin, 13. März.** Die Kommission zur Schätzung der Handelsverträge, die dem kaiserlichen Statistischen Amte beigegeben ist, um jährlich die Einzelverträge für die Einfuhr und Ausfuhr der einzelnen Waarenarten festzustellen, ist gegenwärtig im Statistischen Amte in Thätigkeit, um diese Ermittlungen für das Jahr 1899 zu machen. Es arbeiten in 7 Gruppen 77 Sachverständige aus Landwirtschaft, Industrie und Handel, die durch ihre hervorragenden Stellungen im praktischen Leben und durch ihre, zum größten Teil auf Grund langjähriger Beteiligung an diesen Arbeiten erlangte Sicherheit zu Feststellungen gelangen, deren Ergebnisse mit vollstem Vertrauen angenommen werden dürfen. Auch werden die Schätzungen durch das kaiserliche Statistische Amt, das sich in beständiger Fühlung mit diesen Sachverständigen, mit den Handelskammern und sonst für die Zwecke der Handelsstatistik in Betracht kommenden Stellen hält und Nachrichten sammelt, sorgfältig und ausgiebig vorbereitet. Nach Beendigung der Arbeiten jeder Gruppe wird im Statistischen Amte sofort mit den Berechnungen der Gesamtwerte der Einfuhr und Ausfuhr der betreffenden Waarenarten begonnen, so daß die Handelsausweise für 1899 mit den definitiven Werten im Mai — die provisorischen, auf Grund der vorläufigen Einzelsätze berechneten, werden regelmäßig schon im Januar veröffentlicht — vorgelegt werden können.

Wie die „N. Allg. Ztg.“ mitteilt, hat der Reichstanzler in Gegenwart des Staatssekretärs des Reichsjustizamtes gestern „hervorragende Vertreter von Kunst und Wissenschaft“ empfangen, um sich über die „Bedeutung dieser in unrichtigen, welche gegen einzelne Bestimmungen der gegen. Leg. Heine in künstlerischen und wissenschaftlichen Kreisen hervorgerufen sind.“ Erschienen waren die Herren A. v. Meuzel, Prof. Th. Mannlein, Prof. Meinhild Regas, Prof. G. Hab, Oberleit. Hermann Ende-mann, Adolf Lange. Aus dem offiziellen Bericht geht hervor, daß versucht worden ist, über die Tragweite der §§ 184 und 184a der Vorlage beruhigende Versicherungen zu geben, wie denn seitens der amtlichen Faktoren u. A. betont wurde, daß zu den im § 184a erwähnten „Dingen, die dem öffentlichen Verkehr dienen“ nicht auch Ausstellungsräume, Gärten, welche nur gegen Eintrittsgeld zugänglich sind, Privatplätze und Privatgärten, Ateliers und Verkaufsräume (hier abgesehen von den Schaufenstern) gerechnet werden können; ferner daß § 184a nicht die künstlerische oder wissenschaftliche Produktion, sondern den geschäftlichen Betrieb literarischer oder bildnerischer Werke steure, insoweit dieser Betrieb sich der Schaustellung auf den Straßen oder in den nach der Straße belegenen Ladenlokalen bediene. Die erschienenen Herren vernahmten aber die Dejournis nicht zu unterbreiten, daß die Fassung der vorgeschlagenen Bestimmungen zu einer gefährlichen Willkür in den Kreisen der unteren Polizeior-gane führen und von den Gerichten anders ausgelegt werden könne, als die Regierung sie verstanden wissen wolle. Der Reichstanzler nahm daraus Anlaß, zu erklären, daß in letzterer Beziehung die Verhandlungen im Reichstag Gelegenheit geben würden, die Meinung der Regierung unabweisend festzustellen, in ersterer

ziehung aber die von den Landesregierungen zu erlassenden Ausführungsbestimmungen empfindlichen Belastigungen des Verkehrs vorbeugen würden. Es sei, wie der Reichstanzler hinzufügte, weder seine Absicht, noch die Absicht der verbündeten Regierungen, die künstlerischen und wissenschaftlichen Thätigkeit hemmende Schranken zu legen. Zu dem sogenannten Theaterparagrafen wurde erklärt, daß die Regierung in zweiter Lesung vom Reichstag gefaßten Beschluß für unannehmbar halte, in dem die von den Parteien in Aussicht genommenen neuen Vorschläge aber sich noch nicht zu äußern vermöge, da diese Vorschläge von den Parteien noch nicht vorgelegt seien. Beim Schluß der Unterhaltung hat Professor Mannlein den Herrn Reichstanzler um seinen und der verbündeten Regierungen Schutz gegen etwaige Uebergriffe der Gesetzgebung auf dem so außerordentlich feinfühligem Gebiete der Literatur und Kunst. Der Reichstanzler sagte diesen Schutz bereitwillig zu, bemerkte aber, daß die Regierung nicht lediglich auf die Anschauungen in den von den anwesenden Herren vertretenen Kreisen Rücksicht nehmen könne, sondern sich auch erinnern müsse, daß weite Schichten des Volkes von anderen und zum Teil von entgegengelegten Empfindungen geleitet würden, die ebenfalls Anspruch auf amtliche Beachtung erheben. Die Aufgabe der Gesetzgebung sei es, hier die richtige Mitte zu halten, ohne in Extreme zu verfallen.

Was ein starker Arbeiterverband gegenüber den Arbeitern vermag, zeigt der Verlauf des Maurerstreiks in Hannover. Dort verlangten im Juli v. J. die Maurer, die wegen Entlassung eines als Agitator hervorgetretenen Genossen die Arbeit niedergelegt hatten, außer dessen Wiedereinstellung eine Lohnerhöhung mit 42 Pfennigen für die Stunde, und auf 38 Pfennige für Maurer unter 19 Jahren, sowie Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit. Die erste Folge dieser Forderungen war der Zusammenschluß aller Arbeitgeber im Baugewerbe zu einem Bunde. Eine von ihm eingesetzte Kommission wollte die Forderungen mit Ausnahme des festeren Lohnes für Maurer unter 19 Jahren bewilligen. Da die Maurer auch an dieser Forderung festhielten, wurde nach ergebnislosen Verhandlungen die Aussperrung aller organisierten Arbeiter beschlossen, der diese jedoch am 7. August durch einen Streik unter weiterer Erhöhung der Forderungen zuworteten. Unterdessen organisierte sich der Arbeiterverband immer fester, schmiß den Streikenden durch Mittelheilung ihrer Namen auch in anderen Orten die Arbeitsgelegenheit ab und beugte auf den eigenen Bauten durch Anstellung hessischer und bairischer Arbeiterpartien jedem Arbeitermangel vor. In Folge dessen konnten alle Anträge der Lohnkommission auf Einleitung von Verhandlungen abgelehnt werden, selbst nachdem der Streik am 18. Dezember offiziell, aber in ungehöriger Form aufgehoben worden war. Die am Ausstände beteiligten Maurer fragten nun einzeln wieder um Arbeit an, jedoch erst Mitte Februar wurde ein Teil wieder eingestellt. Ein großer Teil ist aus der Organisation ausgetreten und ist jetzt froh, zu geringeren Lohnsätzen als früher arbeiten zu können. An dem üblichen Terrorismus der Organisationsgegner gegenüber den Arbeitswilligen hat es auch in Hannover nicht gefehlt, wie die gerichtlichen Verurteilungen der Mädelstörer mit Gefängnisstrafen von mehreren Wochen bis zu einem halben Jahre beweisen. Alle Mittel sind aber der festen Organisation der Arbeitgeber gegenüber ohne Wirkung geblieben. Der Ausgang des hannover. Streikes ist ein Erfolg, zu dem wir die dortigen Arbeitgeber wegen ihrer Festigkeit und Ausdauer aus vollem Herzen beglückwünschen können. Möchte ihr Beispiel häufige Nachahmung finden.

### Ausland.

In Wien empfing gestern der Kaiser das Präsidium des Abgeordnetenhauses und betonte in seiner Ansprache an den Präsidenten Dr. von Fischer, das Parlament möge von seinem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch machen und zum Wohle aller Bürger des Reiches fleißig arbeiten. Zum Vizepräsidenten Dr. Gagel äußerte sich der Kaiser, daß er der geschichtlichen Nation sehr gewogen sei und derselben sein Wohlwollen entgegenbringe. Ferner ersuchte der Kaiser die beiden Vizepräsidenten, dieselben möglichst zur Förderung des Friedenswerkes nach Kräften beitragen. In Frankreich wurden in der gestrigen

Kammer Sitzung verschiedene Gesetzentwürfe eingebracht, u. A. zur Bewilligung eines Kredits von 61 Millionen Frank für Vertheilung der Kolonnen, ferner ein Gesetzentwurf zur Besteuerung der ausländischen Arbeiter mit einer Steuer von 60 Franc jährlich und pro Kopf. Endlich wurden 2 1/2 Millionen Franc zum Wiederaufbau des Theaters Francois verlangt.

In Paris erfuhr man nachträglich, daß die letzte Tage Loubet in schwerer Gefahr war. Sein Gespann ging in den Gassen der Felder durch, der Kutscher lenkte den Wagen geschickt an den Randstein des Bürgersteiges heran. Durch den heftigen Anprall kam ein Pferd zum Fall, die Gabel brach, der Wagen stand still. Der Präsident und seine Gattin konnten aussteigen und zu Fuß in den Gelyepalast zurückkehren. Die Polizei war alle die Zeit nicht an Stelle.

In Paris hat Senator Clamageran, Präsident des Amnestie-Ausschusses des Senats, von vier Beteiligten, Alfred Drehfus, Emile Jola, Oberst Piquart, Josef Weinach, Proteste erhalten. Drehfus schreibt aus Carpentras, 8. März: „Ich hatte um keine Gnade gebeten; der Unschuldige darf nicht Mitleid, sondern Gerechtigkeit verlangen. Als mir die Freiheit wiedergegeben wurde, war ich darüber hauptsächlich froh, weil ich meinte, ich dürfe nun ungehindert darnach streben, den entsetzlichen Justizfehler wieder gut zu machen, dessen Opfer ich bin. Nun frage ich die hervorragenden Rechtsgelehrten des Senats: Welches gesetzliche Mittel, die Revision zu erlangen, steht mir offen, wenn die Amnestie durchgeführt? Die Schriftsteller, gegen die Prozesse anhängig gemacht wurden, in denen sie neues Licht leuchten lassen wollten, haben im Namen der Wahrheit protestiert. Ich protestiere mit noch tieferem Schmerze im Namen der Gerechtigkeit gegen die Maßregel, die mich der Ungerechtigkeit gegenüber wehrlos läßt. Niemand wünscht schneller als ich die Bewichtigung, die Ausbühnung der guten Franzosen, das Ende der abscheulichen Verbrechen, deren erstes Opfer ich war. Aber nur die Gerechtigkeit kann die Bewichtigung herbeiführen. Die Amnestie trifft mich ins Herz; sie nützt nur den Verbrechern, welche die Richter betrogen, welche mittelst Amnestiefrevels und falschen Zeugnisses einen Unschuldigen in den Abgrund geführt haben. Diese Amnestie käme nur dem General Mercier zu Statten, dem Hauptverbrecher des Justizverbrechens von 1894, der durch eine Ironie des Schicksals berufen sein wird, als Senator zu seinem eigenen Augen und Frommen dafür zu stimmen. Ich bitte den Senat flehentlich, mir mein Recht auf Wahrheit und Gerechtigkeit zu lassen.“ Emile Jola drückt sich noch schärfer aus: „Er will vor die Richter gestellt werden und sein Werk vollenden. Den Präsidenten des Amnestie-ausschusses bittet er, ihn vorhaben zu wollen, damit er den Mitgliedern desselben sagen könne, was er zu jagen hat. Oberleutnant Piquart protestiert gegen ein Gesetz, das ihn zweifach treffen würde, denn es würde ihm Amnestie ertheilen für ein Vergehen, an dem er unschuldig ist und ihn in eine gleiche Maßregel mit dem General Mercier und dessen Helfer schleppen würde. Auch er wünscht, von dem Ausschusse vernommen zu werden. Das Gleiche verlangt Reinach, der erklärt, er habe nicht verstanden, sondern als wahrheitsliebender Schriftsteller gehandelt, als er den Fall Henry anseinerbelegte.“

Aus London meldet die „Central News“, daß ein hervorragendes Mitglied der englischen Regierung im Laufe der Unterhaltung erklärte, daß die Entwaffnung und Demolierung der Burgenfestungen der Anfang des Friedens sein müßte.

### Provinzielle Umschau.

Ueber das Vermögen des Mißliebigen und Schankwirths Albert Urban in Treptow a. T. und über das Vermögen des Kaufmanns Adolf Meyer in Siedebollschin bei Treptow a. T. ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — In Treptow a. T. wurde am Sonnabend durch Herrn Generalsuperintendent Dr. Ritter aus Stettin die Einweihung der Jrennauhaltskirche und die Dedication des mit der Seelsorge für diese Kirche betrauten Archidiakons Joh. Holzogen. — Ueber das Vermögen des früher in Greifswald wohnhaften Photographen H. Böhrl, jetzt unbekanntem Aufenthalts, ist das Konkursverfahren eröffnet. — Der Haachhändler H. Lange in Greifswald feierte gestern sein 50-jähriges Bürgerjubiläum, im nächsten Monat

kann derselbe mit seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit begehen. — Der praktische Arzt Dr. Witte in Barch beging am Sonntag sein 25-jähriges Doktorjubiläum. — In Sellin a. H. beschloß der Gemeindevorstand, den Wirthschafts-Dr. Kruschwitz aus Dresden auf 8 Jahre als Wadearzt fest anzustellen. — In Köslin ist dem Taufstimmenausschusses-Vorsteher Oltersdorff der Titel Direktor verliehen worden. — In Kolberg entstand gestern früh in der Fabrik des Drechslermeisters Petersdorf Feuer, welches die Fabrik völlig zerstörte und auch die Maschinen vernichtete. Das Inventarium, Maschinen, Borräthe u. s. w. ist mit 12 800 Mark bei der Gothaer, die die Gebäude sind mit ca. 26 000 Mark bei der Berlinischen Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert.

### Gerichts-Zeitung.

\* Stettin, 13. März. Im Oktober 1896 wurde eine von der Expeditionsfirma Albert Neß im Hause Kirchplatz 5 als Lagerraum benutzte Wohnung wiederholt erbrochen und aus verschiedenen Kisten Kleider und Wäschestücke von beträchtlichem Werth gestohlen. Die Diebe und Fehler wurden ermittelt und bis auf einen, der nicht aufzufinden war, zu längeren Freiheitsstrafen verurtheilt. Dieser letzte Uebelthäter stand heute in der Person des Malers Paul Pr e u ß vor dem dritten Strafkammer, er war geständig und wurde in Ansehung mehrfacher Vorstrafen zu 2 Jahren Zuchthaus sowie den üblichen Nebenstrafen verurtheilt.

### Konzert.

In der Abendhalle gab gestern die hier bestens geschätzte Gesangslerin Frau van Dyhemert-Schwendt mit ihren Schillerinnen ein Konzert, das uns Gelegenheit bot, eine Anzahl Sängerrinnen von sehr beachtenswerthem Talent kennen zu lernen. Selbstverständlich wird man nicht erwarten, daß die Leistungen aller dieser Damen den Mittelwerth übersteigen, deshalb bedarf die Auswahl der Vortragsstücke besonderer Sorgfalt. Für Operarien würden wir uns dabei nur in seltenen Fällen entscheiden, denn diese bergen der Klippen meist besonders viele und lohnen nicht immer die aufgewendete Mühe. Ausnahmen geschehen wir freilich gern zu, hörten wir doch gestern beispielsweise die große Arie aus dem „Götterdämmerung“ in prächtiger Weise. Auch ein Duett aus Weber's „Freischütz“ und ein Terzett von Hering verdienen als besonders gelungen Leistungen keineswegs erachtet sein soll, doch müßten wir dieselben, alter Gepflogenheit entsprechend, nicht weiter spezialfieren. Unterbrochen wurde die Reihe der Gesangsnummern durch Klaviervorträge, mit denen ein junger Pianist, Herr Albert Hufelb, sich hier erfolgreich einführte, sein Spiel zeigte tüchtige Auffassung und laubere Schluß, an Verinnerlichung wird dasselbe aber noch gewinnen müssen und dürfte dann das immer etwas störende Notensblatt verschwinden. Die Konzertgalerie selbst erschien am Schluß der Veranstaltung mit einigen Liebespenden auf dem Programm, Hervorhebung verdienen Schaubert's „Erstling“ und das „Wegesleben“ von Marks, eine hübsche anspruchslose Komposition, die von dem Verfasser Frau van Dyhemert zugeeignet worden ist. M. B.

### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. März. Im Schuljahr 1898 bis 1899 sind von den Schülern und Schülerinnen der hiesigen Gemeindegemeinschaften 39 Knaben und 4 Mädchen gerichtlich bestraft worden. Von den Knaben fanden 15 im Alter von 12—13 Jahren, 18 im Alter von 13—14 Jahren, 6 waren 14 und mehr Jahre alt; von den Mädchen waren je 1 im Alter von 12—13 Jahren bzw. 13—14 Jahren, 2 waren 14 und mehr Jahre alt. Es sind wegen Diebstahls 30 Knaben und 1 Mädchen bestraft, darunter 3 Knaben und 1 Mädchen wegen Diebstahls von Nahrungsmitteln, 1 Knabe wegen Diebstahls von Genußmitteln, 1 Knabe wegen Taubendiebstahls, 1 Knabe wegen Minderhand; ferner 2 Knaben wegen Sachbeschädigung, 1 Knabe wegen Heferei, 1 Mädchen wegen Vertheilung der Sperlinge, denn diese drängen jeden Eingogelbestand zurück, ferner ist eine rücksichtslose Vernichtung herumlagerter Stagen dringend geboten. Ferner erwähnt hierbei, daß die Stadt Hamburg in den Jahren 1893 bis 96

Verwehrt erlitten 32 Kinder und zwar 20 Knaben und 4 Mädchen. Mit einjährigem Haft bezug 1 Knabe, 2 Knaben wurden 3 Knaben bestraft und zwar 2 Knaben wegen groben Unfugs und 1 Knabe wegen Minderhand. In Gefängnisstrafen fand 7 Knaben verurtheilt worden und zwar 1 Knabe wegen schweren und einfachen Diebstahls zu 6 Tagen Gefängnis, 5 Knaben wegen Diebstahls bzw. Unterschlagung zu 1 Woche bis zu 6 Monaten Gefängnis, ein Knabe wegen fortgesetzten Diebstahls zu 2 Jahren Gefängnis. Zur Juuagenerziehung wurde 1 Knabe wegen Diebstahls und Umhertreibens verurtheilt. Es ergibt sich folgender Prozentfuß von Verurtheilungen: 0,28 Prozent der Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen der hiesigen Gemeindegemeinschaften und zwar 0,51 Prozent von den Knaben und 0,05 Prozent von den Mädchen.

Der Kultusminister hat sich nach Vornahmen mit dem Finanzminister damit einverstanden erklärt, daß fortan die Bewilligung von Unterstützungen an im Dienste befindliche mittlere und Unterbeamten bei den vom Staate unterhaltenen nichtstaatlichen höheren Lehranstalten dem freien Ermessen der Patrone überlassen werde. Die Provinzialkollegien haben nur bei Durchsicht der Jahresrechnungen der Angestellten darauf zu achten, ob sich die Bewilligungen innerhalb angemessener Grenzen halten und etwaige Mißbräuche abzustellen. — Gebrauchsmuster sind eingetragener für Dr. Walter Donatsch in Stettin auf ein Visir-Tischgerät für Büttengrößen mit drei je einer in eine Kugel gefaschten Eisenstäben, von denen die beiden mittleren Eisenstäbe eine exakte Einstellung der Kugel zu dem Objekt durch Visiren ermöglichen, und für Emil Friedrich in Köslin auf Tablettes verschiedener Größen aus Holzlefen mit vorgezeichneten Skizzenlinien unter Glasplatten.

Wie dem Sitz in Kammin hat sich dieser Tage eine Gesellschaft unter der Firma: „Stettin-Köllin-Kammin-Diepenow Dampf-Schiff-Fabrik-Gesellschaft“ mit beschränkter Haftung gegründet. In Geschäftsführung wurden gewählt die Kaufleute Ph. Krüger und W. Magnus aus Kammin und A. Krüger aus Köllin, zu Mitgliedern des Aufsichtsraths Kaufmann Schmuckebischow, Direktor Paul Bergmann, Berlin, Kaufmann G. Schulz-Bollin, Färbereibesitzer Grotz-Bollin, Brauereibesitzer A. Boerckel, Kaufmann Franz Steffen, Kaufmann G. Günzig und Hotelbesitzer Gustav Meyen, sämtlich aus Kammin.

Die 10. Kompanie des 10. Grenadier-Regiments Graf Szeleisen (2. pomm.) Nr. 9 in Stettin ist für die Dauer der Sanibewerbung nach Stredow beordert worden, weil die Unterbringung in Bürgerquartieren wegen der in Stargard herrschenden Influenza und Masern vermieiden werden soll.

In der letzten Sitzung des Ornithologischen Vereins hielt Herr Koste einen Vortrag über „Vogelzug und Niststätten“. Der Vortragende führte aus, daß in den hochentwickelten Ländern Europas eine Abnahme verschiedener Vogelarten nicht zu betreten sei, wenn auch die Zunahme einiger Arten, die sich der fortschreitenden Kultur anpassen, beobachtet werden kann. Die Eingriffe des Menschen können den Bestand einer Vogelart, abgesehen von manchen örtlichen Verhältnissen, nicht in Frage stellen, am wenigsten der Fang für den Käfig. Auch der Mangel an passenden Nahrung ist kein Grund der Verminderung, sondern das Verschwinden der Brutstätten und Brutgelegenheiten. Zur Ausführung eines zweckmäßigen Vogelzuges ist deshalb die Schaffung geeigneter Niststätten, und zwar für die freilebenden Vögel, z. B. Grasmücken, durch Anlegung von Vogelzuchtgehögen, ähnlich den Niststätten für Fasanen und mögliche Verwendung von lebenden Geeten anstatt Zäunen, für die Höstendrücker, wie Meisen, Spechte, Wendehals, Flegelzschneider u. durch Aufhängen von Niststätten. Die sogenannten Staarkeiten entsprechen jedoch nicht der Natur, dies thun vielmehr die Verleppischen Niststätten, welche der Spechtöhle genau nachgeahmt und aus Stammabtheilungen gebohrt sind. Die Ausbühnung derselben in größerer Zahl namentlich für Meisen, wie der Verein dies i. Z. vornehmen läßt, ist sehr erwünschenswert. Erörterlich ist ferner für das Verarbeiten von Singvögeln die Vertheilung der Sperlinge, denn diese drängen jeden Eingogelbestand zurück, ferner ist eine rücksichtslose Vernichtung herumlagerter Stagen dringend geboten. Ferner erwähnt hierbei, daß die Stadt Hamburg in den Jahren 1893 bis 96

## Aufruf!

### Familienhilfe für die nothleidenden Buren.

Nachdem durch Entsendung zahlreicher ärztlicher Hülfsgänge für die Pflege der auf dem Schlachtfeld verwundenen Buren hinreichend Sorge getragen ist, bedarf es eines weiteren durchgreifenden Hülfswerkes für die in Noth und Verlassenheit befindlichen Familien der heldenhaften Freiheitskämpfer. Zu diesem Zwecke wird mit dem deutschen Reichspostdampfer „Bundesrath“, abgehend von Hamburg am 28. März, von Antwerpen am 31. März, eine Gesellschaft hoch- und niederdeutscher Frauen nach Südafrika abfahren, um in Transvaal und in Orange-Freistaat eine Familienpflege für die darbenenden Burenfamilien einzurichten. Die entsandten Damen werden mit Unterstützung beigegebener Beamten die einzelnen Bezirke der Burenstaaten bereisen, und an die Nothleidenden Geld, Lebensmittel und andere Gaben vertheilen. Auch sollen in Pretoria und Wintfontein ständige Wohltätigkeitsanstalten errichtet werden, welche für das leibliche und geistliche Wohl der Waisen Sorge tragen. Wir bitten deshalb unsere hoch- und niederdeutschen Volksgenossen, uns auch bei diesem Hülfswerk freudigst beizustehen zu lassen. Unser Geldverleihen sind uns als Gaben besonders willkommen: Wild- und Fleischkonerven, Zucker, Getrocknete, Kaffee, Reis, Meismehl u. s. w.; ferner gut erhaltenen leichte Kleider und Aendergegenstände. Gaben in Baaren und anderen Gegenständen bitten man einschicken an:

- nach Antwerpen an Herrn Professor Pol de Mont, Ommegansstraat 30,
  - nach Berlin an Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Lohr, St. Nikolaistraße 55,
  - nach Hamburg an Herrn Reichsanwalt A. M. Jacobsen, Nissensteintw. 5.
- Geldspenden vermitteln die Redaktion des Stettiner Tageblatt, Kirchplatz 3, die örtlichen Buren-Unterstützungsausschüsse und die Ortsgruppen des Wäntischen Verbandes. Wir bitten aber stets beizustehen: Zur Familienhilfe für die Buren.
- Antwerpen u. Hamburg, den 20. Februar 1900.  
Die Vorsitzenden der Hülfsausschüsse für die Burenstaaten.  
Pol de Mont, Professor.  
A. M. Jacobsen, Rechtsanwalt.

**Töchterheim Wernigerode a. H.**  
Haushaltungs- u. wiffensch. Fortbild.-Kurs. Gr. Gart. in best. Lage. Borz. Hof.  
A. Fried, R. Rothmann.

### Bekanntmachung.

Die Auktions- und Vertheilung eines Baugrundes und einer Baubank für den Neubau des Verwaltungsgebäudes für die alte Gasanstalt auf der Oberwelt soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Donnerstag, den 22. März 1900, Vormittags 11 Uhr, im Stadtbüreau im Rathhause Zimmer 38 eingekommen und sollen mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Entlohnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendortselbst einzusehen oder gegen Entlohnung von 1,50 M. (wenn in Briefmarken mit 10 M.) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

### Bekanntmachung.

Der bisherige Bezirk der 31. Armen-Commission ist in Folge Verfalls der städtischen Behörden getheilt und in zwei Bezirke zerlegt.

Der 31. Armen-Commission, deren Vorsteher Herr Bädermeister Hoffmann Kronprinzstraße Nr. 2 wohnt, vertheilen die Straßenhefte: Kronprinzstraße Nr. 1—15 und 30—41, Fichtestraße, Brauhofstraße, Moltkestraße Nr. 1—12 und 21, 22, Auguststraße Nr. 1—12 und 49—61, Friedrich-Karlstraße, Komratze, Kaiser Wilhelmstraße von Augustaplatz bis Deutschstraße, Schillerstraße und Augustaplatz, während die Straßenhefte:

Bertholdstraße, Deutschstraße, Blücherstraße, Schanhorststraße, Poststraße, Eisenbahnstraße, Kaiser Wilhelmstraße von Deutschstraße bis Ludwigsplatz und König Albertstraße 13—37 vom 1. April 1900 ab die neue 45. Armen-Commission bilden, zu deren Vorsteher Herr Kaufmann Ernst Franke, Deutschstraße Nr. 54 wohnt, erwählt worden ist.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Der Magistrat, Armen-Direction.

### Bekanntmachung.

Der Abbau des Rathhausegebäudes — Große Laßbude Nr. 58 — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Donnerstag, den 22. März 1900, Vorm. 11 1/2 Uhr, im Zimmer Nr. 41 des Rathhauses angelegten Termine vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch Entlohnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Verdingungs-Unterlagen sind ebendortselbst einzusehen oder gegen postfreie Entlohnung von 50 M. (wenn Briefmarken mit 10 M.) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

### Neubau des städtischen Artillerie-Kasernens Belgard a. Pers. Öffentliche Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau eines Mannschafts-, Wirthschafts-, Stabs-, Kammer-, Familien-, Beschlagschmiede- und Latrinen-Gebäudes, sowie eines Geschüts- und Feuergeräthe-Schuppens, einer Reithalle, 3 Batterieställe, eines Krankenstalles und einer Wafenanstalt für 3 Batterien sollen in einem Loos vergeben werden.

Der Verdingung sind die allgemeinen Bedingungen für Militärbauten zu Grunde gelegt. Die Verdingungsunterlagen liegen in dem Bürgermeisteramte in Belgard a. Pers. zur Einsicht auf und können auch durch den bauleitenden Baumeister Herrn Ambrosius in Minden i. W. bezogen werden.

Angebote in bezüglichen Umhänge mit entsprechender Aufschrift sind bis Dienstag, den 27. März 1900, Vormittags 12 Uhr, an den Magistrat in Belgard einzubringen, wofür die Entlohnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.

Aufschlußfrist 3 Wochen.  
Ansuchen unter dem Beiderbern bleibt vorbehalten.  
Minden i. W., den 5. März 1900.  
Belgard a. Pers.,  
Der bauleitende Baumeister Ambrosius.  
Technisches Bureau für Hoch- u. Tiefbau.

## Dr. Brehmer's weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke

### Cörbersdorf — Schlesien

Prospecte kostenfrei durch die Verwaltung.

### Neueste Konstruktionen.

Patent-Schnellröster „Probat“, selbst-entleerend, unter steter Ventilation mittelst Exhaustor dunstfrei röstend und dunstfrei kühlend.

Patent-Kugel-Schnellröster für Handbetrieb.

Dunstfreie Patent-Kugelföhrer mit Exhaustorkühlung.

Patent-Gas-Kaffeebrenner in Größen von 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 30, 40 kg Hand- und Maschinenbetrieb.

Langjährige, bekannte Spezialität: Kugel-Kaffeebrenner in Größen von 3, 5, 8 bis 100 kg Inhalt. Ueber 40.000 Stück geliefert.

Leistungsfähige Mühlen für Kaffee, Gewürze, Drogen u. s. w.

### Emmericher Maschinenfabrik und Eisengleiserie, Emmerich.

## Scheller & Degner Nachf., Bankgeschäft.

An- und Verkauf von Effecten.  
Coupon-Einsendung. — Verloosungs-Controle.  
Tresoranlage zur Aufbewahrung von Effecten.  
Ausstellung von Anweisungen auf alle in- und ausländischen Hauptplätze.  
Incasso-, Depositen- und Check-Verkehr.



Neueste Nachrichten

Über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.

- D. „Ambria“, 10. März 12 Uhr 50 Min. Vorm. in Hamburg.
„Andalusia“, von Hamburg nach Ostafrika, 9. März 7 Uhr Vorm. Gibraltar passiert.
„Aroadia“, 9. März 8 Uhr Vorm. von Philadelphia nach Hamburg.
„Assyria“, von Baltimore nach Hamburg, 12. März 8 Uhr 35 Min. Vorm. Curhaven passiert.
S.D. „Auguste Victoria“, auf der Orientreise, 11. März 10 Uhr Vorm. in Athen.
D. „Batavia“, von Hamburg nach Baltimore, 9. März 5 Uhr Nachm. von Boston.
„Bengalia“, 9. März 2 Uhr Nachm. von Baltimore via Deptford nach Hamburg.
„Borkum“, von St. Thomas nach Hamburg, 9. März 3 Uhr Nachm. von Havre.
„Canada“, von Portland nach Hamburg, 11. März 5 Uhr 30 Min. Vorm. Esard passiert.
„Castilia“, 9. März in St. Thomas.
„Constantia“, von St. Thomas nach Hamburg, 11. März 5 Uhr Vorm. von Havre.
„Flandria“, 10. März 5 Uhr 15 Min. Nachm. in Hamburg.
S.D. „Fürst Bismarck“, 11. März 12 Uhr Mittags in New York.
D. „Graf Waldersee“, von Hamburg via Boulogne für Mer und Plymouth nach New York, 11. März 6 Uhr 40 Min. Nachm. Curhaven passiert.
„Holatia“, 9. März 6 Uhr Nachm. von Singapur nach Colombo.
„Hungaria“, 10. März 11 Uhr Nachm. in Hamburg.
„Nubia“, 10. März 8 Uhr Nachm. von New York via Copenhagen nach Stettin.
„Palatia“, 10. März 7 Uhr Vorm. in New York.
„Phoenicia“, 9. März 11 Uhr 40 Min. Nachm. in Hamburg.
„Pretoria“, 10. März 4 Uhr Nachm. von New York via Plymouth nach Hamburg.
„Rhenania“, 10. März in St. Thomas.
„Sardinia“, 11. März 8 Uhr Vorm. von Portland nach Hamburg.
„Sibiria“, 11. März 12 Uhr Mittags in Singapur.
„Westphalia“, 11. März 2 Uhr Nachm. von Singapur nach Suez.

Mal- u. Schnitz-Unterricht.
Dora Schmidt, Pöhlstr. 96, III.

XXXVII. Internationaler Maschinenmarkt.

Der Breslauer landwirtschaftliche Verein veranstaltet am 17., 18. und 19. Mai 1900

in Breslau eine Ausstellung und einen Markt von land-, forst- und hauswirthschaftlichen Maschinen und Geräthen.

Programme und jede etwaige gewünschte Auskunft ertheilt die Maschinen-Ausstellungs- und Markt-Kommission zu Breslau, Matthiassplatz 6; an dieselbe z. B. des Generalsekretärs, Oekonomierath Dr. Kutzleb, sind die Anmeldungen bis spätestens 31. März zu richten. Verspätete Anmeldungen finden keine Berücksichtigung. Breslau, Januar 1900.

Der Vorstand des Breslauer landwirtschaftlichen Vereins.

Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 15. Mai 1900.

3396 Gewinne,

darunter 7 Equipagen und 100 Reit- und Wagenpferde, ferner 1 Silber-Besteck, fasten im Werthe von 1000 Mk., silberne Löffel, Gabeln und Kaffeelöffel.

Loose à 1 Mark sind bei R. Grassmann, Breitestr. 41-42, Kaiser Wilhelmstr. 3, Lindenstr. 25 und Kirchplatz 3 zu haben.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Die Vorlesungen des Sommersemesters 1900 nehmen am 18. April ihren Anfang. Die Aufnahmen für dasselbe beginnen jedoch schon am 3. April und werden bis zum 28. April fortgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Anhebung des Programms Die Direktion.

Möbel-Ausverkauf.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, 113 Friedrichstr. Berlin. Friedrichstr. 113.

Wegen Umzuges nach meinem Neubau verkaufe ich meine riesigen Vorräthe fertiger, eleganter, dem neuesten Geschmack entsprechender

Wohnungs- u. Zimmer-Einrichtungen zu fabelhaft billigen Preisen.

Es kommen zum Ausverkauf:

Gauderte Salons, Wohnzimmer-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Laufende Teppiche, Portieren, Gardinen, Gaslampen, Lampen, Tafelservice, Glaservice, Küchengeräthe und Haushaltungsgegenstände.

Als besondere Gelegenheitskäufe:

Comp. eichengeführte Speisezimmer-Einrichtung ..... von Mk. 300.- an
Comp. eichengeführte Schlafzimmer-Einrichtung ..... von Mk. 300.- an
Comp. elegante Salon-Einrichtungen ..... von Mk. 350.- an
Comp. Schlafzimmers-Einrichtungen ..... von Mk. 268.- an

Feinste Englische und Noce-Salons, einzelne Garnituren, Buffets, Schreibtische, Bibliotheken u. s. w. u. s. w.

Ganze Wohnungseinrichtungen wie einzelne Möbel, welche jetzt ansagehnt werden, können kostenlos bis zum Herbst aufbewahrt werden.

Für unbedingte Gediegenheit übernehme ich eine fünfjährige Garantie. Das langjährige Bestehen meines Geschäftes bürgt dafür, daß diese Offerte durchaus reell ist.

Wichtig ist es

dass man keinen Husten, keine Heiserkeit, keinen Katarrh veralten lässt, ohne sofort etwas dagegen zu thun. — Als vorzügliches Mittel, namentlich bei der gegenwärtigen Influenza-Epidemie, bewährt, angenehm im Gebrauch und sicher in der Wirkung, sind

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

zu haben in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel.

Zeugniss. Ich bin verpflichtet Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die gute Wirkung, welche ich erzielte nach einmaligem Gebrauche Ihrer Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen.



Zur Confirmation!

empfehlen wir unser enorm großes Lager eleganter Einsegnungs-Anzüge

in allen Größen und Façons zu den billigsten aber streng festen Preisen.

Neu aufgenommen: Knaben-Anzüge in großer Auswahl.

Gebrüder Wolf, Schulzenstraße, Ecke der Breitenstraße.

Inhaber: Arnold Wolf. Parterre und erste Etage.

Advertisement for Gustav Sepke, featuring 'En-detail' and 'En-gros' sections, 'Frühjahrs-Neuheiten', and 'Prachtvolle Sortimente'.

Financial market data table for Berlin Börse vom 12. März 1900, including sections for Wechsel, Geldsorten, Deutsche Eisen-Dbl., Deutsche Eisen-Vrt., Deutsche Eisen-St.-Vr., Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Vrt., and Deutsche Anleihen.